



Landkreis

Gießen

### 61-Jähriger nach Brand ins Krankenhaus gebracht

Lich (ast). Ein 61-Jähriger ist nach einem Feuer in einer Wohnung an der Licher Mengesstraße ins Krankenhaus gebracht worden. Die Feuerwehr war am Abend von Nachbarn des Mannes alarmiert worden. Die hatten aus dessen Wohnung das Piepsen des Rauchmelders gehört und Brandgeruch wahrgenommen.

Nach acht Minuten seien 23 Einsatzkräfte der Licher Kernstadtwehr in der Mengesstraße eingetroffen, sagte Vize-Stadtbrandinspektor Holger Merle. Atemschutzträger seien in die Wohnung eingedrungen und hätten den 61-Jährigen herausgeholt. Dieser sei mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht worden. Das Essen auf dem Herd stand in Flammen und konnte schnell gelöscht werden.

Die Einsatzkräfte lüfteten die Räumlichkeiten und suchten mit Wärmebildkameras nach Glutnestern. Sie konnten aber kurze Zeit später Entwarnung geben.



Zum Glück keine Verletzten: Ursache des Feueralarms in der Beuerner Grundschule am Mittwochmittag war der defekte Kondensator einer Lampe. (Foto: sha)

### Keine Verletzten

## Grundschule Beuern wegen Feueralarms geräumt

Buseck (sha). Feueralarm an der Beuerner Grundschule! Eine erschreckende Meldung, der am Mittwochmittag glücklicherweise schon bald eine Entwarnung folgte: Ursache war ein defekter Kondensator an einer Lampe, verletzt wurde niemand.

Wie ein Feuerwehrsprecher mitteilte, hatte die vorsorgliche Evakuierung der Schule durch die Lehrkräfte vorbildlich funktioniert. Als die knapp 50 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Buseck und des Rettungsdienstes eintrafen, hatten bereits alle 50 Schulkinder mit ihren Lehrern das Gebäude verlassen und sich an einem Sammelplatz nahe des evangelischen Pfarrsaales eingefunden. Der Alarm war ausgelöst worden, weil ein Schüler seine Lehrerin auf einen seltsamen Geruch aufmerksam gemacht hatte, den der fehlerhafte Kondensator verströmt hatte. Bereits wenig später konnten Kinder sowie Lehrer wieder das Schulgebäude betreten. Ein nennenswerter Sachschaden entstand nicht.

Während des Einsatzes war die Ortsdurchfahrt im Bereich der Grundschule allerdings für den Verkehr gesperrt. Feuerwehrleute leiteten die Fahrzeuge um.

### Besuch aus der Wüste bei Völkerrechtler Simon

Gießen/Buseck (blu). Mehrfach berichtete die Gießener Allgemeine Zeitung über den Westsahara-Konflikt zwischen Marokko und der Frente Polisario, die für die Unabhängigkeit der Westsahara kämpft. Heute wieder – und aus gutem Grund ist hier im Kreisteil darauf hinzuweisen. Denn Anlass war ursprünglich eine Reise des stellvertretenden Gießener Kreistagsvorsitzenden und Völkerrechtlers Dr. Sven Simon (Universität Gießen/Foto) aus Buseck, die er als Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft der Vereinten Nationen unternahm. Simon ist der Ansicht, dass die Saharais zwar einen rechtlichen Anspruch auf ein Referendum haben, dessen Durchführung durch die UN realpolitisch aber nicht mehr möglich sei. Kürzlich teilte Simon der Redaktion Erfreuliches mit: »Bei unserem letzten Gespräch hätte ich es nicht für möglich gehalten, aber gestern ist mein Freund Mohamed Sulaiman aus der Westsahara mit Hilfe eines Stipendiums der Juristischen Studiengesellschaft Gießen hier angekommen.« Er hatte ihn in den Flüchtlingslagern kennengelernt und zur Summer School nach Gießen eingeladen.

Das Gespräch mit dem 28-jährigen Saharai findet sich auf Seite 11.



# Mutmacher für solide Ausbildung

»Werkstatt Zukunft«: Gespräche zwischen Jugendlichen und Führungskräften bei Zaug

Gießen (bf). Erfolgreiche Führungskräfte treffen auf junge Erwachsene, die in der »Werkstatt Zukunft« der Zaug gGmbH fit für einen Ausbildungsplatz gemacht werden: Im Rahmen des ersten Freiwilligentages hatte Landrätin Anita Schneider »Mutmacher« aus unterschiedlichen Unternehmen der Region gesucht und diese zu einem Werkstattgespräch in das Zentrum für Arbeit und Umwelt (Zaug) eingeladen.

»Das »Mutmacher-Projekt« soll keine Eintagsfliege werden, da ein solcher Austausch für die jungen Menschen sehr wertvoll ist. Sie nehmen nicht nur Wertschätzung und Interesse wahr, sondern sie können sich auch ein Bild darüber machen, dass beruflicher Erfolg auch über Umwege erreicht werden kann«, sagte Schneider in ihrer Begrüßung. Niemand werde als Geschäftsführer geboren, sondern wichtig bleibe, dass am Anfang die Ausbildung stehe. »Sie ist ein Garant für eine berufliche Entwicklung.«

Hinter dem Gespräch steht laut Wolfgang Hofmann die Idee, junge Menschen in Bildungsmaßnahmen mit Mentoren zusammenzubringen. »Ich bin mir sicher, dass die Jugendlichen durch das offene Gespräch mit Führungskräften viel für ihren beruflichen Werdegang lernen können, darunter auch manches Überraschende«, unterstrich der

Geschäftsführer des Jobcenters Gießen. Hofmann dankte den »Mutmachern« für »die Bereitschaft des ehrlichen Gesprächs«. So entpuppten sich die Lebensgeschichten einzelner Führungskräfte als nicht immer so gradlinig, wie es nach außen vielleicht wirken könnte. Der Einladung gefolgt waren Michael Wolff (Lück Gebäudetechnik), Jürgen Erll (I.W.E.S.), Steffen Friedrich (Schunk), Manuela Giorgis (Marketingprofiler) und Peter Wolf (Sparkasse Gießen).

»Es fehlt oft an Türöffnern«

Zaug-Geschäftsführerin Monika Neumaier unterstrich die große Bedeutung der Grundidee für die Praxis: »Zaug braucht die praktische Verbindung direkt zu den Unternehmen. Wir brauchen kurze und direkte Wege.« Einschlägige Statistiken belegten, dass die Förderung von benachteiligten Jugendlichen in Betrieben erst gar nicht zustande komme und wenn, dann oft scheitere. »Es fehlt oft an den Türöffnern«, meinte Neumaier.

Die »Werkstatt Zukunft« setze genau an diesem Punkt an. Sie biete bis zu 60 Plätze für Jugendliche nach der Schule, um sie ausbildungsreif und fit für den Arbeitsmarkt zu machen, erläuterte sie. Diese Maßnahme sei

eine gelungene Mischung aus Fordern und Fördern. »Wir können nach einem Jahr Laufzeit eine positive Bilanz ziehen«, berichtete Neumaier. 40 Prozent haben im Anschluss einen Ausbildungsplatz erhalten, 30 Prozent besuchen anschließend eine Schule oder haben einen Arbeitsplatz gefunden. »Wir wollen nicht zusehen, wie junge Menschen sich auf dem Hartz-IV-Sofa ausruhen.« Und genau das wollen die Jugendlichen in der »Werkstatt Zukunft« eben auch nicht: Sie wollen ihr Leben stattdessen selbst gestalten und kämpfen um die Chance eines Ausbildungsplatzes. Das verdeutlichten sie während des Werkstattgesprächs. Die offen geführte Diskussion half Vorurteile auf beiden Seiten abzubauen. So waren die Führungskräfte sehr positiv von dem Engagement der jungen Erwachsenen überrascht.

Mitnehmen aus dem Gespräch konnten die Jugendlichen konkrete berufs- und lebenspraktische Hilfestellungen. Auch Angebote der Unternehmen, sie in dem Bereich des Bewerbungsverfahrens zu unterstützen, wurden gemacht. Die Zaug gGmbH konnte sich über die Zusagen der Führungskräfte freuen, sich mit ihren Unternehmen künftig mit konkreten Kooperationsformaten zur Unterstützung und Stärkung des Projektes »Keiner geht verloren« weiter einzubringen.

# »Verbrannte Erde« hinterlassen

Betrugsprozess gegen 42-Jährige fortgesetzt – Ex-Partner einem falschen Verdacht ausgesetzt?

Grünberg/Reiskirchen (sha). Das allermeiste ist geklärt. Die Angeklagte hat so gut wie alle Vorwürfe eingeräumt. Ja, sie hat – teils sogar wochenlang – in Grünberger und Reiskirchener Hotels logiert, ohne später die Rechnungen zu begleichen. Für eine Mietwohnung zahlte die 42-Jährige gerade einmal die Kautions, lebte dann aber mehrere Monate dort, ohne dass die Eigentümer weiteres Geld von ihr sahen. Stattdessen gab es gefälschte Lohnbescheinigungen und Kontoauszüge (die GAZ berichtete).

An einem Punkt klemmte es allerdings noch. Die gebürtige Gießenerin hat am 8. Januar dieses Jahres vom Konto ihres damaligen Lebensgefährten 500 Euro abgehoben. Wie es ihrem langen und einschlägigen Vor-

strafenregister entspricht, unterschrieb sie jedoch mit einem falschen Namen. Trotzdem beharrt die neunfache Mutter darauf, dass dies bestenfalls Urkundenfälschung, aber kein Betrug sei. Ihre Begründung: Sie habe die 500 Euro nicht unterschlagen, sondern im Auftrag ihres Ex-Partners gehandelt. Mit dem Geld sollte sie eine Heizölrechnung bezahlen. Das habe sie auch getan.

Aufgrund der vielen gefälschten Dokumente, die die 42-Jährige bereits produziert hat, blieb ein Schöffengericht des Gießener Amtsgerichts auch am Mittwoch skeptisch. »Überall, wo Sie waren, haben Sie verbrannte Erde hinterlassen«, sagte Vorsitzender Richter Dr. Frank Oehm an die Adresse der Angeklagten. Immerhin: Der Geschäftsfüh-

rer des Unternehmens, das das Heizöl lieferte, bestätigte in einer Erklärung, die dem Gericht vorlag, die Frau habe am 8. Januar 500 Euro in bar und wenig später noch einmal 100 Euro bei ihm eingezahlt.

Dennoch tauchen weitere Ungereimtheiten auf: Im Dezember vergangenen Jahres sind knapp 400 Euro vom Konto ihres Ex auf das Konto der Frau überwiesen worden, ohne dass der Mann dies veranlasst hat. Die Angeklagte bezichtigte wiederum ihren früheren, hoch verschuldeten Partner, auf seinem Konto Schwarzgeld pfändungssicher geparkt zu haben. Sollten sich diese Vorwürfe nicht erhärten, drohe der Frau ein neues Verfahren wegen falscher Verdächtigung, warnte Oehm. Der Prozess wird fortgesetzt.

# Fisch bringt 1600 Euro

Erlös aus Bildversteigerung zugunsten der »EpilepSie«-Stiftung

Lich (pad). Warum der »Kugelfisch« des weißrussischen Künstlers Mirovlad Palachich wie eine Scholle aussieht – diese Frage ließ sich letztlich nicht klären. Vielleicht ein Übersetzungsfehler? Für die »EpilepSie«-Stiftung der Diakonie Hessen war er jedenfalls ein Goldfisch: Insgesamt 1600 Euro brachte es in die Kasse. Am Mittwoch übergab Thorsten Schäfer-Gümbel das Bild an die neue Besitzerin Heike Wolf aus Steinbach. Seine Frau Annette Gümbel ist seit 2012 Botschafterin der Stiftung.

Das Gemälde, das einen vergoldeten Fisch zeigt, stammt ursprünglich aus der Ausstellung Lichtwege IX. 2013 präsentierte dabei die Weißrusslandhilfe der evangelischen Kirchengemeinden Villingen und Nonnenroth im VHS-Haus in Lich über 200 Werke, um so Spenden für Projekte im Heimatland der Künstler zu sammeln. Schäfer-Gümbel übernahm damals die Schirmherrschaft und

durfte sich dafür ein Bild aussuchen. Dieses sollte dann – so der Wunsch aus Weißrussland – als Dankeszeichen zugunsten eines Projekts in Deutschland versteigert werden, erklärte der Nonnenröther Ortsvorsteher Werner Leipold.

Die Wahl fiel damals auf den »Kugelfisch«, der zwischenzeitlich im Wohnzimmer des hessischen SPD-Vorsitzenden hing. Von dort wandert es nun in das Wohnzimmer von Heike Wolf in Steinbach. Diese bot kürzlich bei »Kunst in Licher Scheunen« 800 Euro für das Bild, welches nun der »EpilepSie«-Stiftung zugutekommt. Diese kümmert sich um die Beratung an Epilepsie Erkrankter und will in der Gesellschaft für mehr Akzeptanz und weniger Ausgrenzung werben. Da noch bis zum Jahresende die »Share Value Stiftung« aus Erfurt jede Spende an die »EpilepSie«-Stiftung verdoppelt, stieg so der Erlös auf 1600 Euro.



Thorsten Schäfer-Gümbel, der gestern 45. Geburtstag feierte, überreicht an Heike Wolf den »Kugelfisch« vom weißrussischen Künstler Mirovlad Palachich. (Foto: pad)

**DAS SCHAUFENSTER**

**Kein Tempolimit auf A5 bei Fernwald**  
Verkehrsminister sieht keine Handhabe 50

**Ende der Großbaustelle in Sicht**  
Tiefbauarbeiten in Launsbach 39

**Nachabschlussung erfolgreich**  
Busecker Energiebericht vorgestellt 40

**AUS STÄDTEN UND GEMEINDEN**

Allendorf/Lumda	42
Biebertal	38, 39
Buseck	40
Fernwald	50
Grünberg	42, 43
Heuchelheim	38, 39
Hungen	49
Hüttenberg/Lahnau	51/38, 39
Langgöns	50, 51
Laubach	43
Lich	49
Linden	51
Lollar	41, 42
Pohlheim	50, 51
Rabenau	40
Reiskirchen	40
Staufenberg	41, 42
Wettenberg	38, 39

**PINNWAND + GIessen-Info**

Wissen, was los ist. Die Serviceseiten mit ausgewählten Veranstaltungshinweisen, einer Ausstellungsübersicht, Kino-Programm und wichtigen Telefonnummern 44 - 46

**Wir gratulieren**

Geburtstage und Ehejubiläen 52

**SUDOKU** 46

**BLICK INS INTERNET**

Aktuelle Fotostrecken und bewegte Bilder aus dem Gießener Land  
kreisredaktion@giessener-allgemeine.de  
Fax: 0641/3003-169 (Kreisredaktion)

[www.giessener-allgemeine.de](http://www.giessener-allgemeine.de)